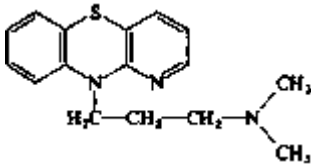


Prothipendyl

Synonyma:

10-[3-Dimethylamino-propyl]-10-H-pyrido[3,2-b]-benzo-1,4-thiazin; Azaphenothiazinderivat; trizyklisches Neuroleptikum.

Chemische Formel:



Handelspräparat:

Arzneimittelwerk Dresden:

Dominal

Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

Wirkungscharakter:

Prothipendyl ist ein schwaches Neuroleptikum. Es besteht eine enge chemische Verwandtschaft zu den Phenothiazinen. Beim Prothipendyl ist ein Benzolring im Phenothiazinmolekül durch einen Pyridinring ersetzt.

Anticholinerge Wirkung mit heißer, trockener Haut, Mydriasis, Tachykardie, evtl. Herzrhythmusstörung, Ileus.

Indikationen:

Prothipendyl zeigt eine gute *schlafanstoßende Wirkung*. Wegen der schwachen antipsychotischen Wirkung wird es trotz seiner geringen Nebenwirkungen selten als Basisneuroleptikum angewandt. Empfehlenswert ist Prothipendyl als Zusatzmedikation bei hartnäckigen Einschlafstörungen.

Kontraindikationen:

Akute Alkohol-, Schlafmittel-, Analgetika- und Psychopharmakaintoxikationen; Engwinkelglaukom, Prostatahypertrophie.

Relative Kontraindikationen: Vorsicht bei kardialen Vorerkrankungen, schweren Leber- und Nierenschäden sowie schweren hirnorganischen Erkrankungen.

Toxizität:

Nebenwirkungen:

Sedierung, extrapyramidale Störungen, Senkung der Krampfschwelle, kardiotoxische Wirkungen, RR-Abfall, orthostatische Dysregulation.

Parasympatholytische Begleiteffekte: Mundtrockenheit, Herabsetzung der Darmmotilität, Harnverhalten. Hämatologische Nebenwirkungen: Leukopenie, Agranulozytose und Panzytopenie.

Als Folge einer Überempfindlichkeitsreaktion cholestatische Hepatose mit Ikterus, Exantheme, Knochenmarksdepressionen.

Symptome bei Überdosierung:

- am häufigsten Störungen des Bewußtseins: Somnolenz, Koma, Verwirrtheit (Angstzustände, Desorientiertheit, Delirien, Halluzinationen).
- Krämpfe
- EPMS: Ataxie, muskuläre Hypotonie, Dyskinesien
- Miosis oder Mydriasis
- Herz-Kreislaufsystem: Tachykardie, RR-Abfall

Nachweis:

qual.: Dünnschichtchromatografie

quant.: Gaschromatografie

Therapie:

- primäre Giftentfernung: Kohle-Pulvis-Gabe, Magenspülung, Kohle, Glaubersalz,
- sekundäre Giftentfernung: ohne Erfolg,
- bei extrapyramidaler Symptomatik: Biperiden (0,04 mg/kg KG)
- bei Hypotonie: Plasma(expander)gabe
- bei Tachyarrhythmien: Lidocain
- bei zentralanticholinergen Symptomen, wie Erregungen, Krämpfen, Delirium, Desorientiertheit, Halluzinationen und Atemdepression, Versuch mit Physostigmin (2 mg i.m. oder langsam i.v., Wiederholung bei Bedarf).